

46  
St: Unterzeichnung. N: 25 = 25. Mai 1878.  
27

Josephsgeborenen Frau Collegen! Carl!

Meine Sitzung des Kreisrat: Wohlthätigkeitsrat hat mich heute fünf Uhr  
abends, mit demselben Hofe nach Herrn v. S. M. zu beurlauben,  
und Herrn zugleich den Brief des H. Prof: Hugo wieder zugesellen. Da  
mit mir ähnliches Gedenksatz mich am nächsten Sonntag nicht abhalten  
abhalten können, will ich lieber gleich jetzt schreiben.

Für Ihre gütige Geduldigung wegen der Herrn Dr. v. Lindelof meine  
gesehenen Dank. Inge die so gütig den Brief des H. Prof: Hugo, und  
sich haben Herrn v. S. M. und den H. Prof: Neumann mitgesehen  
und mit demselben besten Herrn zu beurlauben: ob es für das Geben des H. Prof:  
meiner Unwissenheit vortheilhaft oder wenigstens schädlich ist, meine  
jüngere Mann als Professor zu beurlauben, das mir ein Justitionsamt  
denn in letzterem Sinne geschrieben hat, von dem nicht einmal etwas  
gesagt wird, ob es gut ist? - Der ganze Inhalt der Angelegenheit lautet  
dies: es hat seine eigenen gut besanden; spricht festig Leben; sein Wohlwollen  
manche für meine Befähigung stark bezeugt und es ist untrüglich. - Es fällt  
mir noch: was ich für Sie, und selbst selbst ob es noch gut genug ist. -

Doch, da ich mit der Sicherheit des Herrn Galatzen noch nicht vollständig  
bekannt bin, so bitte ich Sie, den genannten Herrn Galatzen, Mago? und auch  
meine Briefe mitzubringen, und ihnen auch mitzutheilen, ob Hr. Lindelof auf-  
suchen soll? und dann gewiß nachher ihn zu fragen, ob er bestimmt den  
Brief noch irgend annehmen werde? oder ihn völlig noch Bekanntschaft zu  
lassen.

So freut mich, daß ich Herrn Dittmanns Brief endlich richtig erhalten und  
mich überzeugt hat der schönen Freundschaft, daß ich nicht eingeleitet bin.

Manum aber lieber Herr Galatzen Briefe Sie sich über die Jugend:  
A. K. Graf: Briefe erhalten nicht aus, da Sie ihn aus unvorsichtigen Aussagen  
persönlich kennen? - Vielleicht da man sagen kann, muß man auch nicht fürchten  
zu schreiben. Ich bin ja immer Schriftsteller noch Zeitungs-Schreiber, die zu  
jetziger Zeit wohl in die Welt hinaus drücken lassen, mag sie auch nicht be-  
fugt sind, was man oft nur ihre erwünschte, wie es der bekannte Mann  
niemal mit mir gemacht hat.

Mit aufrichtiger Hochachtung verbleibe ich als

Herr: Godeffroy

guten nachbars  
Graf Linde